

Bewertungsrichtlinien für das Protokollheft im Physikalischen Anfängerpraktikum A

Die vorliegenden Bewertungsrichtlinien sollen die Anforderungen an die inhaltliche und die äußere Form des Protokollhefts der Studierenden einheitlich regeln. Die Richtlinien werden den Studierenden zur Hand gereicht und dienen den Betreuern der einheitlichen Bewertbarkeit der Ausführungen.

Das Anfängerpraktikum A (aufgeteilt auf zwei Semester mit den Teilen A1: Klassische Mechanik und Teil A2: Elektrodynamik) wird mit 8 (P-BSc, M-BSc) bzw. mit 6 Leistungspunkten (N-BSc, LA) bewertet. Ein Leistungspunkt repräsentiert dabei einen zeitlichen Aufwand von 30 Std., so dass für die A-Praktika ein Zeitäquivalent von etwa 18 Std. pro Versuch zur Verfügung steht. Dieses Zeitäquivalent soll sich in der Versuchsvorbereitung, der Ausarbeitung der schriftlichen Vorbereitung und der Protokolle widerspiegeln.

Im Anfängerpraktikum A werden das Messprotokoll sowie die Auswertung am Versuchsnachmittag selbst durchgeführt, so dass sich die Bewertung der äußeren Form insbesondere auf den Vorbereitungsteil bezieht.

Bei Unterschreitung der Mindestanforderungen (Rechtschreibung, Grammatik, Satzbau, Ausdruck, Fehlerrechnung) wird das Protokoll unbewertet zur Korrektur zurückgeben.

	Wertigkeit
Äußere Form: Titel, Datum sauber arbeiten (insb. bei der Vorbereitung): Lineal, Zirkel, Bleistift für Skizzen	20%
Zielsetzung des Versuchs: Fragestellung, Zielsetzung Beschreibung des Aufbaus, um das Ziel zu erreichen, ggfs mit Skizze Überlegungen zur Versuchsdurchführung (ca. 1/4 - 1/2 Seite)	20%
Fragen und Aufgaben zur Vorbereitung: jede Frage kurz skizzieren, damit die Antwort ohne Anleitung verständlich und nachvollziehbar ist verwendete Formeln, verwendete Werte (Konstanten), nachvollziehbare Rechnung, ggfs. Anmerkungen	60%
Summe:	100%
Durchführung: Skizze des Messaufbaus, aus der die verwendeten Größen hervorgehen Messwerte (z.B. in Tabellenform) verwendete Formeln, saubere und nachvollziehbare Rechnung	20%
Fehlerbetrachtung: nachvollziehbare, schlüssige Fehlerrechnung (Fehlerfortpflanzung), stets mit Maßeinheiten sinnvolle Rundungen bei graphischer Fehlerermittlung: korrekte Darstellung (z.B. einfach-logarithmisch), Beschriftung, keine Rechnungen in der Graphik	30%
Diagramme: sauber mit Lineal gezeichnet Achsenbeschriftung mit Maßeinheiten größtmögliche Steigungsdreiecke korrekte Ausgleichs- und Extremalgeraden	30%
Ergebnisse und Diskussion: Ergebnis deutlich kennzeichnen (z.B. abgesetzt, unterstrichen) und in korrekter Form angeben, z.B. $g = (9,8 \pm 0,2) \text{ m/s}^2$ Schlußsatz mit Bewertung des Messergebnisses (z.B. „...stimmt im Rahmen der Messgenauigkeit mit dem erwarteten Literaturwert überein...“), bzw. Überlegungen zu möglichen Ursachen, falls das Ergebnis von der Erwartung abweicht	20%
Summe:	100%

Smileys: ☺ (100% - 80%) ☹ (79% - 50%) ☹ (49% - 0%)